

Herr ich bin dein Eigentum

Predigt zum Christkönigssonntag B 2021

„Ja, ich bin ein König!“

Das ist ein klares Bekenntnis Jesu einer Herrschaftsform, wo nicht jeder tun kann, was und wie er will. Jede Gemeinschaft braucht eine Führung, braucht Regeln, eine Ordnung, an die sich alle halten sollten.

In der Welt gibt es diese Ordnungsstruktur in allen Ländern und in den verschiedensten Ausführungen:

- Da gibt es die „geborenen“ Herrscher. Sie haben die Macht sozusagen geerbt, regieren als Nachkommen in einem Königshaus
- Es gibt die gewählten Herrscher: Demokratie
- Und es gibt die selbst ernannten Herrscher: Tyrannei, Totalitäre Systeme...

Egal ob gewählt, geboren oder selbst ernannt: alle diese Herrscher sind Menschen mit Stärken und Schwächen. Und gerade die Schwächen sind es, die einen Herrscher oft unberechenbar, parteiisch, brutal, korrupt und gierig werden lassen.

Vor einem starken Herrscher braucht sich niemand fürchten. Gefährlich sind nur die schwachen. Und von dieser Sorte gibt es leider viel zu viele auf jeder politischen Ebene bis hinunter zum Betrieb, zum Verein, ja sogar bis hinunter zur Familie.

Daher schreit der Mensch nach einem starken Herrscher, einem, der sich nicht von menschlichen Trieben treiben lässt; einem, der der Versuchung nach Macht, Ansehen und Besitz standhält.

Dieser Herrscher, dem sich jeder Mensch blind anvertrauen kann, der jeder menschlichen Versuchung standhält, ist Gott selber. Er wird beschrieben mit dem Bild des:

- Vaters, der auf seine Kinder schaut
- Hirten, der seine Herde auf gute Weide führt
- Lammes, der sich lieber selber schlachten lässt, als dass er einem Anvertrauten Gewalt antun würde.

Es gibt die immanente und die transzendente Herrschaft. Die immanente Herrschaft ist von dieser Welt, die transzendente steht über der immanenten. Jesus spricht sich nicht gegen die immanente Herrschaft, die Herrschaft hier auf der Erde aus: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist.

Er verweist aber auf eine transzendente Herrschaft, der sich auch jeder irdische Herrscher unterwerfen, oder sagen wir besser, anvertrauen soll.

Wer seine Leitungsverantwortung unter der Führung Gottes wahrnimmt, der wird nicht so leicht in eine der vielen Herrschafts-Fallen tappen.

Im Lied Nr. 435: „Herr ich bin dein Eigentum“, werden wir eingeladen, uns, unser Leben, uns selber ganz und gar diesem transzendenten Herrscher Jesus Christus anzuvertrauen.

- Dein ist mein Leben
- Väterlich führst du mich
- Diene Treue wanket nicht
- Du hast mich in deine Hand geschrieben
- Und mir zugesagt, mich ewig zu lieben.

Credo: Lied 435